

Graz: Indischer Tanz beim Psalm-Festival in der List-Halle

Ein Gleichnis des Wandels

Alt-Indischer Tempeltanz, würzige karnatische Musik, dazu farbenreiche Erzählungen indischer Epen, vorgetragen von der Schauspielerin Mavie Hörbiger – mit „Bharatanatyam“ gelang dem Psalmfestival ein gehaltvoll-sinnlicher Abend.

„Musik ist Tanz ist Erzählen“ – so in etwa lautet wohl das Credo des in der Schweiz ansässigen, südindischen „Kalasri Tanz- und Musikensembles“, das den Abend bestritt. Hinter bunten Gewändern, exotischen Tänzen und herbwürzigen Musikstücken, die auf der westlichen Bühne zunächst einmal anmuten wie exotisches Kolorit

aus dem Kolonialwarenladen, offenbart sich nämlich ein Ästhetikverständnis, das für uns gebräuchliche Genrebestimmungen lustvoll hinterfragt.

So steckt in jeder der hochstilisierten Tanzgesten des Ensembles eine bestimmte Bedeutung, die dem Publikum durch launige Erklärungen auch (annähernd) vermittelt

wurde. Statt, wie von westlichem Tanz gewohnt, vornehmlich „nur“ ihre Rollen darzustellen, erzeugen die Tänzer mit ihnen eine dichte, non-verbal erzählende Vielstimmigkeit, die die von Mavie Hörbiger mit viel Verve gelesenen Texte unmittelbar versinnlicht. In ihnen jagt etwa die aus dem Licht der Götter geborene Durga einen vielgestaltigen Dämon. Das Ineinanderfließen von Musik, Tanz und Epik offenbart sich so letztlich als hinduistisches Gleichnis des ständigen Wandels. FJ